

Brüder turnten durch die Instanzen

SPORTPREIS / Solothurn ehrt die Nunninger Zwillinge Roland und Mario Altermatt mit dem Verdienstpreis. Sie gründeten die Korbballmeisterschaft und einen Turnverein.

VON ANDREAS MAURER

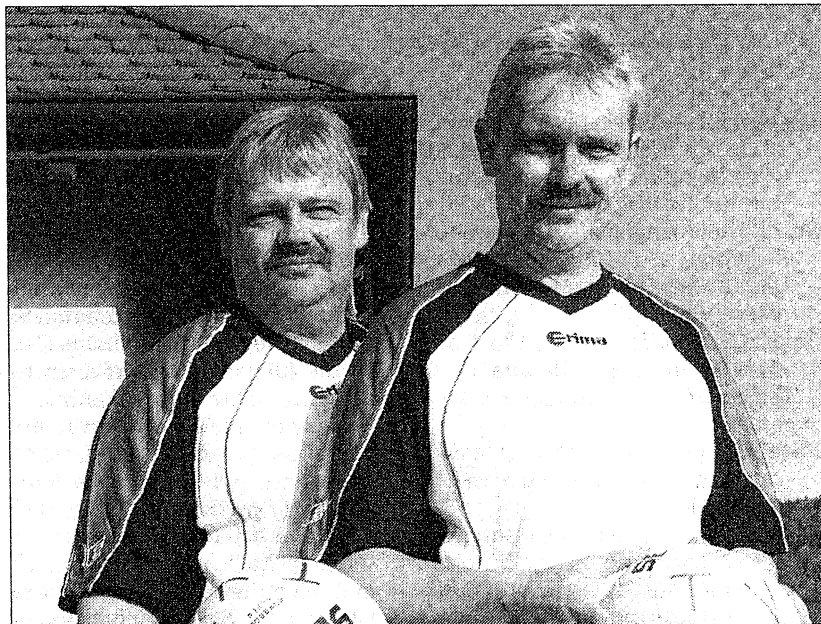
NUNNINGEN. Mit «hoi», «he» oder «du» sprach Vater Altermatt seine Söhne an. So umging er das Problem, sie beim Namen nennen zu müssen. Mario und Roland Altermatt nehmen das ihrem Vater nicht übel, denn die beiden eineiigen Zwillinge glichen sich wie ein Ei dem anderen. Ein gemeinsamer Blick ins Familienalbum zeigt, dass die Brüder selber nicht bestimmen können, welcher Name zu welchem der blonden Buben gehört.

Das Aussehen ist die erste Gemeinsamkeit. Von einer zweiten zeugt die Verleihung der kantonalen Sportpreise am Montag in Laupersdorf. An der Feier werden herausragende sportliche Erfolge und förderungswürdige Talente geehrt. Roland und Mario Altermatt werden den Verdienstpreis erhalten. Dieser wird Funktionären und Sportförderern überreicht. Die Zwillinge engagieren sich seit mehr als 20 Jahren für die sportliche Jugend.

Dank Roland Altermatt zur Korbballhochburg

Rolands Leidenschaft ist Korbball. Früher gab es im Kanton Solothurn keine Meisterschaften in dieser Sportart. Das störte ihn und er suchte den Kontakt zur Solothurner Korbballkommission. Dort rannte er offene Türen ein, wurde Kommissionsmitglied und führte mit Hilfe eines Kollegen die Korbballmeisterschaft im Kanton Solothurn ein. Seither haben 20 solche Meisterschaften stattgefunden. Es entstand auch eine Jugendmeisterschaft. Heute ist das Schwarzbubenland eine Korbballhochburg der Schweiz.

Rolands Bruder Mario verdient sich den Preis durch seine Arbeit für den Turnverein. Seit 17 Jahren ist er Präsident der Jugendriege Dorneck-Thierstein, in der Männer und Frauen



EINIG. Die Zwillinge Mario (links) und Roland Altermatt aus Nunningen teilen die Leidenschaft für den Sport. FOTO DÜRRENBERGER

turnen. Das war nicht immer so: Nach langem Kampf und vielen Diskussionen schuf Mario einen Verband, in dem beide Geschlechter miteinander turnen. Dazu waren anfangs sogar gesetzliche Sonderregelungen nötig.

Vater Altermatt sprach die Zwillinge mit «hoi», «he» oder «du» an, weil er sie nicht unterscheiden konnte.

Die Brüder sind stolz auf ihre Preise und freuen sich, dass man an ihre Arbeit denkt. Heute ist es übrigens einfacher, die Zwillinge zu unterscheiden. Das Gewicht sei ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal, stellt Ma-

rio Altermatt grinsend fest. Er wolle sein Leben geniessen und wiege darum ein paar Kilo mehr als sein Zwillingenbruder. Früher genossen sie die Situationskomik, die durch die Verwechslungen entstand. Sie könnten viele solche Episoden schildern und haben aber immer noch die gleichen Vorlieben und Leidenschaften.

Ihre Einfamilienhäuser stehen nebeneinander. «Das hat sich alles einfach so ergeben», erklären sie. Während sie erzählen, unterbrechen sie sich oft gegenseitig. Sie sprechen gemeinsam – einer beginnt den Satz, der Bruder beendet ihn dann. Am Ende des Gesprächs verabschiedet sich Mario eilig – auf dem Trainingsplatz warten die Jungen auf ihn. Rolands Frau wartet ebenfalls schon auf ihren Mann – in Turnschuhen und Trainingsanzug.